

Gelebte Ökumene

**Eine Projektsammlung aus den Gemeinden des
Erzbistums Paderborn**

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Leitwort „Damit ihr Hoffnung habt“ findet vom 12. bis 16. Mai 2010 der 2. Ökumenische Kirchentag in München statt. In Zeiten tiefgreifender gesellschaftlicher und kirchlicher Umbrüche möchten die Organisatoren mit dem Wort aus dem ersten Petrusbrief den Blick darauf lenken, dass unser Glaube trägt und ermutigen kann. Auch die offiziellen Plakate des Kirchentages, die Menschen beim Gang über das Wasser des Starnberger Sees zeigen, drücken dies aus.



So kann z.B. das gemeinsame Gebet oder das Lesen in der Heiligen Schrift dazu führen, dass der Glaube diese Kraft entfaltet. Viele Christen im Bereich des Erzbistums Paderborn haben in den vergangenen Jahren diese Erfahrung mit Christen anderer Konfessionen zusammen gemacht. Manche Herausforderung lässt sich gemeinsam besser angehen, und in vielen Bereichen ist gegenseitige Unterstützung hilfreich. Von diesen guten Erfahrungen können auch andere profitieren. Der Kirchentag in München ist daher der Anlass dafür, die vielen bestehenden Ideen zu einer ökumenischen Zusammenarbeit allen Gemeinden im Bereich des Erzbistums Paderborn zugänglich zu machen.

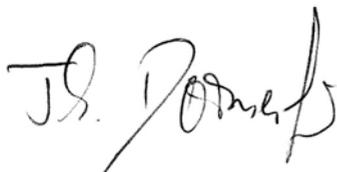
Dazu wurden die Verantwortlichen in den Gemeinden gebeten, eine Liste ihrer ökumenischen Projekte aufzustellen. Aus den Rückmeldungen wurden einzelne Personen angefragt, ein oder mehrere Projekte eingehender zu beschreiben. Bei der Auswahl waren zwei Überlegungen leitend: Es sollten zum einen möglichst viele Personen um eine Beschreibung gebeten werden. Zum anderen sollten aber auch alle Gebiete des Erzbistums Paderborn vertreten sein.

Diese Sammlung stellen wir Ihnen hiermit vor. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern eröffnet einen Einblick in das in den letzten Jahren

und Jahrzehnten gewachsene ökumenische Miteinander. In diesem Sinne bietet sie Ihnen Anregungen für ökumenische Zusammenarbeit in Ihrer Gemeinde und Ihrem Pastoralverbund.

Für die Zusendung der Auflistungen ökumenischer Projekte und die nähere Beschreibung danke ich allen Beteiligten.

Ich wünsche Ihnen im Bemühen, mit den Mitchristen anderer Konfessionen das eigene Leben vom Evangelium her prägen zu lassen, Gottes Segen und die Kraft des Heiligen Geistes!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Th. Dornseifer'. The signature is fluid and cursive, with a large, sweeping flourish at the end.

Monsignore Thomas Dornseifer

Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste

Ökumene im Erzbistum Paderborn – ein geschichtlicher Überblick

von Monsignore Dr. Michael Hardt, Leiter der Fachstelle Ökumene im Erzbistum Paderborn und Direktor am Johann-Adam-Möhler-Institut



Spätestens mit dem Amtsantritt von Erzbischof Lorenz Jaeger im Jahre 1941 wurde Ökumene eines der wichtigen Anliegen im Erzbistum Paderborn. „Ich kann das Wort Frieden nicht aussprechen in dieser Stunde, ohne auch unserer evangelischen Glaubensbrüder in der Liebe des Guten Hirten zu gedenken.“ Diese Worte der Hinwendung an die evangelischen Christen in der Predigt bei der Bischofsweihe waren im Jahre 1941 völlig ungewöhnlich. Das Wort und der Begriff Ökumene waren in der katholischen Kirche damals nicht üblich. Rom hatte erst einige Jahre zuvor (1928) in der Enzyklika „Mortalium Animos“ alle ökumenischen Annäherungsversuche kategorisch abgelehnt. Lorenz Jaeger stammte aus einer konfessionell gemischten Familie, und er nahm das Leiden an der Spaltung der Kirche auch auf evangelischer Seite wahr. Sieben Jahre vor der Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen (1948) gab der Paderborner Erzbischof Impulse für die Aufnahme des ökumenischen Dialogs. Ihm schwebte die Gründung eines ökumenischen Seminars vor, dem anerkannte Theologen angehören sollten, um die ökumenische Frage voranzutreiben. Zwei Jahre später (1943) schlug er der Bischofskonferenz die Einrichtung eines Referates für die Fragen der Wiedervereinigung im Glauben vor. Erzbischof Jaeger wurde zusammen mit Kardinal Innitzer von Wien mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe betraut. 1946 schlug in Hardehausen die Geburtsstunde für den Jaeger-Stählin-Kreis, den heutigen ökumenischen Arbeitskreis evangelischer und katholischer Theologen.

Im Jahre 1957 schließlich setzte Jaeger den Plan für ein ökumenisches Institut um und errichtete im Garten des Erzbischöflichen Priesterseminars zu Pader-

born in der Trägerschaft des Erzbistums das Institut für Konfessions- und Diasporakunde, das den Namen des Tübinger Theologen Johann Adam Möhler erhielt. Johann Adam Möhler war der erste katholische Theologe, der in seiner berühmten Symbolik die dogmatischen Gegensätze zwischen Katholiken und Protestanten ohne Polemik dargestellt hat. Der erste Direktor des Möhler-Institutes, Professor Dr. Eduard Stakemeier, begleitete Erzbischof Jaeger später als sein persönlicher Konzilstheologe zum II. Vatikanischen Konzil. Die Gründung des Sekretariates für die Einheit der Christen in Rom wurde ebenfalls durch die persönliche Bekanntschaft von Erzbischof Jaeger mit dem späteren Kardinal Bea, dem ersten Präsidenten des Sekretariates, mit initiiert. Eine Reihe von Konzilstexten, vor allem das Ökumenismusdekret „Unitatis Redintegratio“, tragen die Handschrift von Erzbischof Jaeger.

Nach dem Konzil richtete Jaeger gemäß den Konzilsbeschlüssen ein Ökumenereferat und eine Bistumskommission für Ökumene ein, die sich aus Priestern und Laien zusammensetzt, die die Regionen (heute die pastoralen Räume der Erzdiözese) repräsentieren. Neben der wissenschaftlichen Forschung und den ökumenischen Dialogen auf internationaler und nationaler Ebene, in denen die Mitarbeiter des Möhler-Institutes mitwirken, entwickelten sich ab den 70er-Jahren ökumenische Kontakte innerhalb der neu entstandenen Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) auf Bundesebene mit der Ökumenischen Centrale (ÖC) in Frankfurt/M. sowie in den einzelnen Bundesländern und auf lokaler Ebene. Ein Mitarbeiter des Möhler-Institutes ist Mitglied der Ökumene-Kommission der Bischofskonferenz, ein weiterer leitet geschäftsführend die Konferenz der Ökumenereferenten der Bistümer Deutschlands. Ebenfalls seit den 70er-Jahren führt das Möhler-Institut für zukünftige ökumenische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der deutschen Diözesen Grund- und Aufbaukurse im Fach Ökumene durch, oder die Mitarbeiter sind in der Priesterfortbildung der einzelnen Diözesen tätig. Mit dem Ökumenischen Institut des Lutherischen Weltbundes in Straßburg und dem Konfessionskundlichen Institut des Evangelischen Bundes in Bensheim pflegt das Möhler-Institut eine enge Arbeitsgemeinschaft. Jährlich finden Treffen zwischen dem Geistlichen Rat des Erzbistums Paderborn und den Kirchenleitungen der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld und der Lippischen Landeskirche in Detmold statt.

Erzbischof Kardinal Degenhardt und Erzbischof Becker haben den ökumenischen Impuls von Kardinal Jaeger aufgenommen und fortgeführt. Seit dem 1200-jährigen Bistumsjubiläum ist die Tradition des jährlichen ökumenischen Vespergottesdienstes am Sonntag vor Pfingsten gewachsen. Die vielen ökumenischen Initiativen in den Pfarrgemeinden, die in der vorliegenden Broschüre im Ausschnitt vorgestellt werden, tragen das Netzwerk der ökumenischen Kontakte und der gemeinsamen Verkündigung des Evangeliums mit. Ökumene ist kein Selbstzweck, sondern heilige Pflicht der Kirchen und der Christen, damit die Welt glaubt.

Inhalt

I. Geistliche und liturgische Projekte	9
II. Soziale und karitative Projekte	37
III. Kulturelle Projekte	57
IV. Ökumenische Arbeits- und Gesprächskreise	69
V. Verschiedenes	85





Geistliche und liturgische Projekte

Ökumenische Bibelwoche des Pastoralverbunds Herne-Mitte mit der evangelischen Kreuzkirchen-Gemeinde Herne

Inhalte:

Alljährlich in der Woche vor den Herbst-Schulferien laden die Verantwortlichen zu vier Bibelgesprächsabenden und einem sich anschließenden Abend mit ökumenischem Gottesdienst ein. Grundlage sind dabei immer die von den jeweiligen Bibelwerken erarbeiteten Textvorschläge – in dem einen Jahr ein neutestamentliches, im anderen Jahr ein alttestamentliches Buch. So standen 2009 die „Ich-bin-Worte“ Jesu im Johannesevangelium im Mittelpunkt, in diesem Jahr 2010 wird es der Jakob-Zyklus aus den Patriarchenerzählungen der Genesis sein.

Je zwei Seelsorger der Gemeinden bereiten die Bibelabende und den abschließenden Gottesdienst gemeinsam vor. Dabei hat sich ihre je individuelle Weise, eine biblische Perikope zu erschließen, als Bereicherung erwiesen.

Liturgische Elemente wie Gesang, Gebet oder Meditation rahmen jedes Bibelgespräch ein. Wenn sich in der Auslegung biblischer Texte konfessionelle Differenzen auftun, so werden diese besprochen und erklärt. Das in der Regel biblisch, exegetisch und spirituell interessierte Publikum ist für diese Vorgehensweise stets aufgeschlossen. Dass die evangelische Pfarrerin Frau Dr. Saßmann promovierte Alttestamentlerin ist und bei ihrer Bibelexegese „aus dem Vollen schöpfen“ kann, ist dabei eine große Hilfe.

Die Bibelabende werden abwechselnd gehalten – im einen Jahr im evangelischen Gemeindehaus, im anderen im katholischen. Auch der Abschlussgottesdienst findet abwechselnd in einer der beiden Kirchen statt.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Die Ökumenische Bibelwoche ist ein geistliches Angebot, das zugegebenermaßen einen bestimmten Teil der Gemeindemitglieder anspricht. Darüber hinaus gibt es einen ökumenischen Bibelkreis, der sich am ersten Freitagabend jedes Monats im Gemeindehaus trifft und sich kursorisch mit bestimmten biblischen Schriften befasst.

Kontakt Daten:

Pfarrerin Dr. Karin Saßmann
Stammstraße 40
44623 Herne
Tel. o 23 23 / 5 29 76

Pfarrer Christian Gröne
Glockenstraße 7
44623 Herne
Tel. o 23 23 / 5 02 14

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Arnsberg-Hüsten, St. Petri
- Bad Oeynhausen, St. Peter und Paul
- Dortmund, PV Wickede-Asseln
- Dortmund, St. Antonius von Padua
- Hagen-Helfe, St. Andreas
- Hamm-Westünen, Zur Heiligen Familie
- Menden, St. Vincenz
- Meschede, Mariä Himmelfahrt
- Nieheim, St. Nikolaus
- Borgentreich, PV Borgentreicher Land
- Lippstadt, PV Esbeck-Hörste-Bökenförde
- Unna, PV Unna
- Witten-Stockum, St. Maximilian Kolbe

Ökumenisches Bibelgespräch

Inhalte:

Einmal im Monat treffen sich 15 bis 20 Personen aus der katholischen Kirchengemeinde St. Kaiser Heinrich und der evangelischen Gemeinde Syburg-Auf dem Höchsten abwechselnd in den jeweiligen Pfarrheimen.

Teilnehmer oder Pfarrer schlagen die Inhalte vor. Meist handelt es sich um einzelne biblische Bücher (derzeit das Richterbuch), gelegentlich auch um andere Themen. Auf einen einführenden Vortrag zu den historischen Hintergründen folgt eine Diskussion zu einzelnen Texten, bei der Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis der Konfessionen deutlich werden.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Die Teilnehmer von beiden Seiten empfinden diese Abende als Bereicherung für ihren Glauben.

Kontaktdaten:

Pfr. Jens Giesler (ev.)
Fresienstraße 14
44289 Dortmund
Tel. 02 31 / 40 02 33

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Büren, PV Büren-Süd
- Fröndenberg, St. Marien
- Herne, PV Herne-Mitte
- Nieheim, St. Nikolaus
- Rünthe, Herz Jesu und St. Klemens M. Hofbauer
- Siegen, St. Peter und Paul

Ökumenischer Frauenkreuzweg Nieheim

Inhalte:

Der ökumenische Frauenkreuzweg Nieheim fand erstmals 2008 statt. Im Chorraum der katholischen St.-Nikolaus-Kirche wurde gemeinsam der Kreuzweg von Sieger Köder gebetet, Dias dazu betrachtet und gemeinsam gesungen.

2009 standen sieben Stationen aus dem Misereor-Kreuzweg der Schöpfung im Mittelpunkt, die mit den entsprechenden Texten in einer PowerPoint-Präsentation zusammengestellt wurden. Dazu wählte das Vorbereitungsteam ruhige Instrumentalmusik aus, die jeweils zwischen den einzelnen Stationen eingespielt wurde, um Zeit zum Nachdenken und zur Besinnung, zur inneren Betrachtung zu geben.

Zu dem Kreuzweg kommen Frauen aus der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde in einer der Kirchen zusammen. Für die meisten evangelischen Christen ist das Beten eines Kreuzweges eine neue Erfahrung, der sie sich öffnen wollten/wollen. Die Erfahrung zeigt, dass die Frauen der Gemeinden näher zusammenrücken und die unterschiedlichen Konfessionen nicht mehr als Trennung erleben.

Der ökumenische Frauenkreuzweg findet einmal jährlich während der Fastenzeit statt. Er beginnt um 19.30 Uhr und dauert ca. 45 Minuten.

Organisiert wird er von einem Vorbereitungsteam, dem Frauen der beiden Kirchengemeinden angehören. Auf Vorbereitungstreffen diskutieren die Frauen über verschiedene „Kreuzwege“ und wägen ab, was aus evangelischer und katholischer Sicht vertretbar ist. Dann stellen sie einen entsprechenden Kreuzweg zusammen.

Das Vorbereitungsteam organisiert die Durchführung und spricht gegebenenfalls weitere Frauen an, damit diese Lesetexte übernehmen.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Bisher hat der ökumenische Frauenkreuzweg zweimal stattgefunden.

Evangelische und katholische Frauen erleben das gemeinsame Gebet als sehr positiv, gab es doch auch in Nieheim Zeiten, in denen katholische Christen überhaupt nicht mit evangelischen Christen gesprochen, die jeweils andere Kirche nicht betreten, geschweige denn in einer Kirche gemeinsam gebetet haben.

Kontakt Daten:

Heike Spier
33039 Nieheim
Tel. o 52 74 / 21 23

Maria Kröling
33039 Nieheim
Tel. o 52 74 / 95 28 56

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Ökumenischer Pilgerweg in und um Menden

Inhalte:

2006 und 2008 wurden alle Mendener Christen zu einem ökumenischen Pilgerweg eingeladen. Singend, schweigend, ins Gespräch mit den anderen vertieft, gelegentlich an vorbereiteten Stationen sich sammelnd und einen Impuls empfangend, waren etwa 100 Pilger einen ganzen Tag in und um Menden unterwegs.

Einem Flyer war zu entnehmen, wann die Gruppe an welcher Station anzutreffen war, so dass auch Teilstücke des Weges mitgegangen werden konnten. Insgesamt waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vier bis fünf Stunden unterwegs. Für ausreichend Pausen und ein warmes Mittagessen war jedoch gesorgt.

Zum Abschluss feierte die Gruppe am Ziel einen ökumenischen Gottesdienst, zu dem weitere Mitfeiernde hinzukamen. Beide Male bot der Pilgerweg einen Tag ökumenischer Gemeinschaft in Bewegung mit geistlicher und leiblicher Nahrung.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

- Förderung des Miteinanders
- Intensive Gespräche in den Kleingruppen zur Vorbereitung der einzelnen Stationen
- Christen werden in der Stadt wahrgenommen

Kontakt Daten:

Regina Bauerdick (Gemeindereferentin PV Menden-Mitte)

Pastoratstr. 18

58706 Menden

Tel. 0 23 77 / 41 85

E-Mail: r.bauerdick@t-online.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Ökumenischer Kinderbibeltag und Andachten im Advent in Netphen

Inhalte:

Organisiert von den evangelischen Pfarrern Stefan Turk und Michael Junk sowie dem katholischen Pfarrer Gerd Schneider, gibt es in Netphen folgende ökumenische Initiativen:

Einmal im Jahr findet ein ökumenischer Kinderbibeltag statt. Dieser Tag ist immer sehr gut besucht.

Statt einer Bibelwoche laden die Gemeinden in der Adventzeit wöchentlich zu einer ökumenischen Andacht ein. Diese Andacht findet in den Kapellen der Gemeinden statt. In den evangelischen Kapellen wird die Andacht von katholischer Seite, in den katholischen Kapellen von evangelischer Seite vorbereitet. Grundlage bildet jedes Jahr ein bestimmtes adventliches Thema.

Die Andachten mit ihren meditativen Elementen bieten in der oft unruhigen Adventszeit einen Ort des Innehaltens und Aufatmens. Sie sind gut besucht und eine Bereicherung für die gemeinsame Vorbereitungszeit auf Weihnachten.

Die ökumenischen Andachten machen deutlich, dass alle Christen adventliche Menschen sind, die in Erwartung der Wiederkunft des Herrn stehen. Die Andachten finden jeweils donnerstags um 19 Uhr statt. Liturgen sind jeweils die Pfarrer beider Konfessionen.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Die Andachten öffnen den Blick zur anderen Konfession.

Kontakt Daten:

Pfarrer Gerd Schneider
Im Pfarrfeld 1
57250 Netphen

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

Kinderbibeltag:

- Arnsberg-Hüsten, St. Petri
- Beverungen, St. Johannes Bapt.
- Borgentreich, St. Johannes Bapt.
- Hagen-Helfe, St. Andreas
- Hamm-Westünen, Zur Heiligen Familie
- Lippstadt, PV Esbeck-Hörste-Bökenförde
- Marsberg, Propstei St. Magnus
- Meschede, Mariä Himmelfahrt
- Paderborn, PV Schloß Neuhaus
- Siegtal, PV Johannland

Adventliche Andacht/Frühsschicht:

- Hamm-Westünen, Zur Heiligen Familie
- Rünthe, Herz Jesu und St. Klemens M. Hofbauer
- Siegtal, PV Johannland
- Unna, PV Unna
- Wilnsdorf, St. Martinus

Lebendiger Adventskalender in Stukenbrock

Inhalte:

An jedem Abend im Advent treffen sich Menschen aller Altersgruppen bei einer in den Kirchengemeinden lebenden Familie. Jeder Teilnehmer hat eine Kerze oder ein Licht dabei. Im Freien wird gemeinsam gebetet, gesungen und vorgelesen. Zum Abschluss werden Getränke und Kekse gereicht.

Die Organisation erfolgt durch die evangelische Kirchengemeinde.

Der „Lebendige Adventskalender“ trifft sich im Advent täglich um 19 Uhr. Nach Ankündigung des Projektes bewerben sich Familien für die einzelnen Tage und organisieren mit dem Pfarrer die Durchführung.

Dauer: täglich 30–40 Minuten

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Gemeinsames Beten und Kennenlernen

Kontakt Daten:

Richard Kaczorowski

Tel. o 52 07 / 22 57

E-Mail: richard_kaczorowski@web.de

Pastoralverbund Schloß Holte-Stukenbrock

Am Pastorat 18

33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Tel. o 52 07 / 33 66

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Beverungen, St. Johannes Bapt.
- Wilnsdorf, St. Martinus

Weltgebetstag der Frauen

Inhalte:

Die Andacht am Weltgebetstag der Frauen wird nach der feststehenden Gebetsordnung gehalten, die jedes Jahr Frauen aus einem anderen Land erstellen. Der Weltgebetstag findet jedes Jahr am 1. Freitag im März statt. Die Organisation übernehmen im Wechsel die jeweiligen kfd-Ortsgruppen aus Erkeln oder Hembsen/Beller.

In der Vorbereitung finden Informationsveranstaltungen in der evangelischen Kirchengemeinde Brakel statt, die von den kfd-Frauen immer gut besucht sind.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Der Weltgebetstag der Frauen gehört mittlerweile zum liturgischen Kirchenjahr der jeweiligen ausrichtenden Gemeinde.

Kontakt Daten:

kfd Hembsen/Beller
 Monika Büse – Teamsprecherin
 Netheweg 3
 33034 Brakel-Hembsen

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Bad Oeynhausen, St. Peter und Paul
- Detmold, St. Stephanus
- Fröndenberg, St. Marien
- Hamm-Westünen, Zur Heiligen Familie
- Herne, PV Herne-Mitte
- Herne, St. Konrad und Herz Jesu
- Lippstadt, St. Nikolai
- Nieheim, St. Nikolaus
- Pr. Oldendorf, St. Raphael
- Sande, St. Marien
- Schmallenberg-Oberkirchen, St. Gertrudis
- Unna, PV Unna
- Waldeck, St. Maria Himmelfahrt
- Wilnsdorf, St. Martinus

Ökumenische Kinderkirche Nieheim (Beginn: ca. 1990)

Inhalte:

Für die ökumenische Kinderkirche wählt ein Vorbereitungsteam das Thema aus (Arche Noah / Gottes Geist weht / Hochzeit zu Kana / Schöpfungsgeschichte / Ostern ...) und plant dessen Umsetzung in möglichst kindgerechter Weise (Einsatz von Handpuppen/Stofftieren, Playmobil, Musikinstrumenten, Tüchern, Legematerialien ...). Zu den Angeboten zählen Rollenspiele, Mitmachtheater und Bewegungslieder, so dass die Kleinen wirklich aktiv dabei sind. Am Ende bekommen die Kinder ein kleines Erinnerungsgeschenk mit nach Hause (ein Gebet, einen Engel, ein Stück Brot o. a. m.).

Das Vorbereitungsteam stammt aus der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde und setzt sich intensiv mit der jeweiligen Thematik auseinander. Bei der Vorbereitung werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Konfessionen thematisiert und in der Planung beachtet. Die Kinder lernen beide Pfarrer und auch die Kirchen mit deren Gemeinsamkeiten und Unterschieden (anfanghaft) kennen.

Die ökumenische Kinderkirche findet viermal im Jahr abwechselnd in der katholischen St.-Nikolaus-Kirche und in der evangelischen Kreuzkirche statt.

Zeit: Samstag, 15.30 Uhr (Dauer: 20–30 Minuten)

Alter der Kinder: 0–6 Jahre, vornehmlich Kinder im Kindergartenalter

Ein Team von Frauen aus der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde bereitet die „Kinderkirche“ in Absprache mit den Pfarrern vor. Ein Einladungsplakat wird frühzeitig an verschiedenen Orten und in den Kindertagesstätten ausgehängt.

Bei der Durchführung ist der Pfarrer, in „dessen“ Kirche die Veranstaltung stattfindet, stets dabei. Er übernimmt die Begrüßung, die Einleitung, ein Gebet und den Segen zum Schluss.

Die ökumenische Kinderkirche gibt es inzwischen seit gut 20 Jahren, sie hat sich etabliert und wird gut besucht. Sie gehört zum Gemeindeleben dazu.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

- Regelmäßiger Kontakt zwischen evangelischer und katholischer Kirchengemeinde
- Schon die „Jüngsten“ werden kindgerecht angesprochen, erleben biblische Texte als FROHE BOTSCHAFT
- Kinder erleben Kirche als Raum, in dem Bewegung und Aktivsein möglich ist, als etwas Schönes und Gutes
- Gegenseitiges Vertrauen wächst
- Kinder und Eltern lernen beide Kirchen kennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirchen werden beim Vorbereitungstreffen thematisiert

Kontakt Daten:

Andrea Scheerer
33039 Nieheim
Tel. o 52 74 / 95 35 74

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Ökumenische Abendandachten in Waldeck-Sachsenhausen

Inhalte:

Seit 1992 treffen sich zehn bis zwölf Mitglieder der evangelischen St.-Nikolaus-Gemeinde und der katholischen St.-Bonifatius-Gemeinde in einem ökumenischen Arbeitskreis. Hauptanliegen dieser Treffen ist es, Andachten vorzubereiten, die jeweils am 3. Donnerstag im Monat im Wechsel in den beiden Kirchen stattfinden. Diese Andachten sind in besonderer Weise durch Musik, Meditation, Gebet und ausgewählte Texte gestaltet.

Einmal im Jahr, in der Sommerzeit, findet die ökumenische Abendandacht im großen Garten eines ortsansässigen Cafés statt. Besonders bei diesem Treffen kommt im Anschluss an den Gottesdienst das freundliche Miteinander zum Ausdruck. Aber auch sonst ergeben sich oft noch Gelegenheiten für einen Austausch.

Seit 1999 stehen die einzelnen Andachten unter einem Jahresthema. Beispiele aus den letzten Jahren:

- 2005: Gleichnisse
- 2006: Mehr als Worte sagt ein Lied –
traditionelle und moderne Kirchenlieder
- 2007: Symbole
- 2008: Schöpfungsgeschichte
- 2009: Stärke unseren Glauben
- 2010: Taizé-Lieder

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Die besondere Atmosphäre und Gestaltung der Andachten trägt dazu bei, dass sich auch Menschen angesprochen fühlen, die bei „normalen“ Gemeindegottesdiensten eher distanziert sind.

Die Arbeit in dem Vorbereitungskreis hat zu einem regen und regelmäßigen Austausch zwischen katholischen und evangelischen Christen geführt. In einer geschwisterlichen Atmosphäre stellt man immer wieder fest, dass das, was Christen eint, sehr viel bedeutsamer ist als das, was uns unterscheidet.

Neben der Vorbereitung der Andachten kommt es immer wieder zum Austausch über die konkret anstehenden gemeinsamen Aufgaben am Wohnort. Dabei werden nicht nur Informationen weitergegeben, sondern es ergibt sich auch gegenseitige Unterstützung.

Kontaktdaten:

Pfarrer Kurt Heyer
Ostlandstraße 2
34513 Waldeck

Pfarrer Stefan Berkenkopf
Bahnhofstraße 5
34513 Waldeck

Gisela Albrecht
Hilmeringhäuser Weg 5
34513 Waldeck

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Hagen-Helfe, St. Andreas

Ökumenischer Totengedenkgottesdienst in Herne

Inhalte:

An einem Werktag im November hält Vikar Stefan Schmitz aus dem Pastoralverbund Herne-Mitte zusammen mit der evangelischen Pastorin Frau Dr. Karin Saßmann und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des sozialen Dienstes einen Totengedenkgottesdienst in der Kapelle des St.-Elisabeth-Stiftes. In dem Gottesdienst wird konfessionsübergreifend der Toten des vergangenen Jahres gedacht. Eingeladen sind die Angehörigen der Verstorbenen. Gestaltet wird der Gottesdienst auch vom sozialen Dienst des Altenheims.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Das Projekt ist vor allem ein Dienst für die Angehörigen der Verstorbenen und für die Bewohner des Elisabethstiftes. Darüber hinaus stärkt es die interkonfessionelle Zusammenarbeit.

Kontakt Daten:

Vikar Stefan Schmitz
Glockenstraße 7
44623 Herne
Tel. 0 23 23 / 5 23 62
E-Mail: vikar@pv-herne-mitte.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Feier der Agape am Gründonnerstag

Inhalte:

An Gründonnerstag treffen sich katholische Gläubige gemeinsam mit den evangelischen Mitchristen nach den jeweiligen Gemeindegottesdiensten im Jugendheim der katholischen Kirchengemeinde. Nach einem geistigen Einstieg wird Agape gehalten. Es gibt Brot, das am Tisch in Gruppen geteilt wird, dazu Wein und Traubensaft. Nach etwa zwei Stunden wird die Nacht mit einem gemeinsamen Gebet in der Kirche beendet.

Der Pfarrgemeinderat der Pfarrei Hl. Schutzengel, Frohlinde, organisiert die Agape.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Bei der Zusammenkunft mit den evangelischen Mitchristen wird die gemeinsame Grundlage des Glaubens hervorgehoben.

Kontaktdaten:

Friedbert Wefringhaus
Westerfilder Straße 60
44577 Castrop-Rauxel

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Taizégebet in Unna

Inhalte:

Das Taizégebet dauert etwa eine Stunde und wird mit Gesängen, Gebeten, Stille und meditativen Impulsen gestaltet.

Eingeladen und angesprochen sind Menschen aller Konfessionen und Religionen sowie Menschen, die keiner Konfession bzw. Religion angehören.

Das Taizégebet findet einmal im Monat statt. Katholische und evangelische Christen bereiten es gemeinsam vor.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

- Möglichkeit von Sinnfindung für Gott-Suchende
- Erfahrung der Vielfalt an Gottesdienstformen

Kontaktdaten:

Pfarrer Hans-Jürgen Schmitz
Martinstraße 32
59423 Unna
Tel. 0 23 03 / 8 04 96
E-Mail: h-jschmitz@st-martin-unna.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Beverungen, St. Johannes Bapt.
- Marienmünster, St. Jakobus
- Nieheim, St. Nikolaus
- Rauxel, Herz Jesu
- Siegtal, PV Johannland

Nacht der offenen Kirchen in Bad Oeynhausen

Inhalte:

Jährlich zu Pfingsten findet in Kooperation der evangelischen Altstadtgemeinde, der evangelischen Wicherngemeinde, der freikirchlichen Gemeinde und der kath. Pfarrei St. Peter und Paul die Nacht der offenen Kirchen statt. Sie beginnt um 19 Uhr und endet mit einer Agape um 23 Uhr. In jeder der vier Kirchen findet eine etwa halbstündige Andacht statt, dazwischen wird in einer Art Prozession der Weg zur nächsten Kirche singend und betend zurückgelegt.

Jede Nacht der offenen Kirchen steht unter einem Motto, das den thematischen Hintergrund für die Andachten bildet.

Die Vorbereitung geschieht durch den Ökumenekreis, der aus den Pfarrern der Gemeinden und eins bis zwei Ehrenamtlichen aus jeder Gemeinde gebildet wird.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Es wird nicht nur das Miteinander gefördert und Ängste und Vorurteile abgebaut, sondern es geschieht auch ein Kennenlernen der Kirchen der anderen Konfessionen.

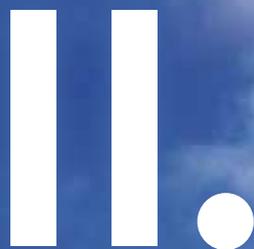
Kontakt Daten:

Heidi Swietlik
Am Adlerhorst 4
32547 Bad Oeynhausen
Tel. o 57 31 / 9 35 74

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Beverungen, St. Johannes Bapt.
- Paderborn, PV Sande-Sennelager
- Rauxel, Herz Jesu
- Siegen, St. Peter und Paul





Soziale und karitative Projekte

Hospizverein Brilon e. V.

Inhalte:

Der Hospizverein Brilon wurde 1998 gegründet. Er entstand aus dem gemeinsamen Anliegen der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde, die christliche Botschaft auch bei schwerkranken und sterbenden Menschen, gleich welcher Religion, Konfession oder Weltanschauung, zu verkünden. So entstand die ehrenamtliche Hospiz-Tätigkeit, bei der betroffene Menschen ambulant oder stationär betreut werden und Beistand erhalten.

Darüber hinaus kümmert sich der Hospizverein auch um die Angehörigen und Hinterbliebenen: Sie erhalten in der akuten Trauerphase Beistand. Für die weitere Trauerarbeit bietet der Hospizverein Trauerseminare an. Das monatlich stattfindende „Trauercafé“, das für alle Hinterbliebenen und Angehörigen offen ist, stellt eine Einladung zur Trauerbewältigung dar und führt Menschen mit ähnlichen Erfahrungen zusammen.

Die Leitung des Hospizvereins liegt bei einem Vorstand, der sich aus Vertretern beider Konfessionen zusammensetzt. Der Vorsitz und die Position des stellvertretenden Vorsitzenden wechseln im zweijährlichen Turnus zwischen dem Briloner Propst und dem jeweils von der evangelischen Kirchengemeinde benannten Pfarrer.

Die aktive Hospizgruppe besteht aus 15 geschulten Personen. Die Schulung beinhaltet eine Phase der Einweisung, an die sich ein Aufbauseminar für ehrenamtliche Hospizdienste anschließt. Die Begleitung ist ehrenamtlich und natürlich kostenfrei.

Der Hospizverein Brilon unterstützt darüber hinaus die Initiative des „Netzwerkes Sternenkinder Brilon“. Hier finden Eltern mit Fehl- oder Totgeburten die Möglichkeit, ihr Kind liebevoll und würdig zu verabschieden. Auf dem städtischen Friedhof in Brilon wurde ein Grabfeld für die „Sternenkinder“

hergerichtet. Der Hospizverein Brilon stiftete eine ausdrucksstarke Skulptur für diese Ruhestätte. Für trauernde Eltern und Angehörige finden hier regelmäßig konfessionsübergreifende Abschiedsfeiern statt.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Der Leitgedanke des Hospizvereins lautet: „Die christliche Botschaft im Angesicht des Todes ist eine Einladung zum Leben.“

In dem ständigen Bemühen des Hospizvereins, der Öffentlichkeit den Hospizgedanken lebendig und persönlich näherzubringen, werden Vorträge zu folgenden Themen angeboten:

- Sterbebegleitung
- Schmerztherapie bei unheilbar Kranken
- Trauer und Abschiednehmen

Ziel dieser Veranstaltungen ist es, den Menschen die Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben und Tod zu ermöglichen bzw. sie für das Thema zu sensibilisieren und das Leistungsspektrum des Hospizvereins vorzustellen. Anlässlich dieser Veranstaltungen stehen selbstverständlich die Hospizmitarbeiter für Fragen und persönliche Gespräche zur Verfügung.

Viele Menschen haben den Wunsch, ihre letzte Lebensphase in Würde und vertrauter Umgebung, nach Möglichkeit im Kreise der Familie, zu verbringen. Der ambulante Hospizdienst in Brilon möchte dazu beitragen, diesen Wunsch mit seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern zu erfüllen, und sieht darin gelebte Ökumene.

Kontaktdaten:

Hildegard Padberg
Tel. 01 75 / 6 31 66 41
E-Mail: h-padberg@web.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Detmold, St. Stephanus

Weihnachtsbaumaktion in Lippstadt

Inhalte:

Die katholischen und evangelischen Gemeinden der Stadt Lippstadt erheben gemeinsam mit dem Sozialamt und den Kindergärten der Gemeinden die Familien, denen es aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation nicht möglich ist, ihre Kinder am Heiligen Abend zu beschenken.

Am 1. Adventssonntag werden in allen Kirchen Tannenbäume aufgestellt. An diesen hängen Karten, auf denen diese Kinder anonymisiert beschrieben sind. Die Karten enthalten deren Weihnachtswünsche bis zu einer Größenordnung von 40 Euro.

Die Gottesdienstbesucher und Kirchenbesucher nehmen die Wunschzettel mit und bringen innerhalb von 14 Tagen Pakete mit den Geschenken in die Kirche zurück. Diese Aktion findet seit zwei Jahren statt.

Die gemeinsam durchgeführte Aktion belebt die ökumenischen Kontakte zwischen Gemeinden und Kindergärten. So wird deutlich: Christen handeln für Menschen um Gottes Willen gemeinsam.

Organisiert wird die Weihnachtsbaumaktion über die Pfarrgemeinderäte, Hauptamtliche und die Kindergärten.

X

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Die Aktion ist besonders bei älteren Menschen beliebt, die selbst keine Kinder zum Beschenken haben, aber gerne schenken. Außerdem fördert die Aktion das soziale Gewissen innerhalb der Gemeinde.

Kontakt Daten:

Bernward Beel
Klosterstr. 5
59555 Lippstadt

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Ruanda-Arbeitskreis in Detmold

Inhalte:

Seit 1995 existiert in Detmold-Hiddesen der ökumenische Ruanda-Arbeitskreis, dem Mitarbeiter von vier christlichen Konfessionen angehören (katholische, evangelisch-reformierte, evangelisch-lutherische und selbstständige lutherische Kirche).

Er bildete sich auf Initiative des ruandischen Arztes Dr. F. Rubayiza nach dem Genozid in Ruanda im Jahre 1994, dem etwa eine Million Menschen vorwiegend aus der Volksgruppe der Tutsi, aber auch moderate Angehörige der Volksgruppe der Hutu auf grausame Weise zum Opfer fielen. Einem ersten Treffen von 14 Exil-Ruandern beider Ethnien und Konfessionen 1995 in Detmold folgte 1996 ein zweites mit insgesamt 24 Teilnehmern. Bei diesem Treffen entstand das „Bekenntnis von Detmold“ – ein beeindruckendes Zeugnis der Bereitschaft zur Versöhnung. Hutu, Tutsi und Europäer benennen in je eigenen Schuldbekennnissen die eigene Verstrickung in den Konflikt, bekennen voreinander diese Schuld und bitten einander um Vergebung. Die Teilnehmer handeln stellvertretend für alle Menschen in Ruanda und verstehen ihr Bekenntnis als einen Weg, der die Wunden der Menschen in Ruanda heilen und das Land wieder aufbauen kann.

In der Arbeitsgruppe wechsel(te)n Zeiten intensivster Unterstützung mit Zeiten, in denen die Gruppe eher „nur“ den Kontakt zu einzelnen Unterzeichnern des „Detmolder Bekenntnisses“ hält. Sie lernte das Bekenntnis der Ruander als ein Modell der Konfliktbewältigung zu verstehen und weiterzugeben, behält die aktuellen Ereignisse im Blick und trägt sie im Gebet vor Gott.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Der Arbeitskreis hat in den ersten Jahren große Bedeutung für die drei Gemeinden gehabt, zumal sie immer wieder in Gottesdienste, Informationsveranstaltungen und Begegnungen eingebunden wurden. Deutlich wurde, dass Friedens- und Versöhnungsarbeit ein gemeinsames Anliegen aller christlichen Kirchen ist und sein muss und im Miteinander Erfahrungen möglich werden, die vorher nicht vorstellbar sind.

Kontakt Daten:

Brigitte Grosche
Römerweg 22
32760 Detmold
E-Mail: Brigitte.Grosche@t-online.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Dornberger Lebensmittelkorb

Inhalte:

Gegründet wurde der „Dornberger Lebensmittelkorb“ vor fast acht Jahren als ökumenisches Projekt auf Initiative des katholischen Pfarrers Dr. Dr. Markus Jacobs von der Heilig-Geist-Gemeinde und der Pastorinnen/Pastoren von fünf evangelischen Kirchengemeinden in Bielefeld-Dornberg.

Das Projekt unterstützt jeweils freitags finanziell notleidende Menschen aller Glaubensrichtungen aus rund 120 Haushalten mit gespendeten Lebensmitteln von Großmärkten, Landwirten und Bäckereien. Außerdem werden zweimal monatlich gebrauchte Kleidungsstücke, Kinderspielzeug und kleine Haushaltsgegenstände angeboten. Die Ausgabe findet in den Gemeinderäumen der evangelischen Andreas-Kirche in Bielefeld-Babenhausen statt.

Bis zu 45 Mitarbeiter/-innen sind während der ganzen Woche im Wechsel mit der Beschaffung, Aufbereitung und Ausgabe der Waren an die bedürftigen Menschen oft ganztägig beschäftigt.

Ziel ist es, im gemeinsamen Einsatz unter dem Dach von insgesamt sieben Kirchengemeinden einen bescheidenen Beitrag zur Unterstützung der betroffenen Menschen zu leisten – entsprechend dem ureigensten Auftrag aller Christen.

Vor Beginn der Ausgabe findet in der Andreas-Kirche eine kurze ökumenische Andacht für interessierte Mitarbeiter/-innen und Besucher statt.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Einmal im Monat werden die Kirchenbesucher gebeten, haltbare Lebensmittel mitzubringen. Zur Gabenbereitung werden die Körbe mit den Waren zum Altar gebracht und dort aufgestellt.

Nach der Messfeier stehen Mitarbeiter/-innen als Ansprechpartner des „DLK“ zur Verfügung.

Auf diese Weise wird daran erinnert, dass es Gläubige in unserer Gemeinde gibt, die durch ihren Einsatz versuchen, Not bei Mitmenschen in unserer Nachbarschaft zu lindern.

Kontakt Daten:

Dieter Werner
Großer Kamp 25
33619 Bielefeld
Tel. 01 72 / 5 82 48 32 (05 21 / 10 17 36 privat)

Udo Altenhöner
Menzelstr. 56
33613 Bielefeld
Tel. 05 21 / 88 14 66 privat

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Herne, PV Herne-Mitte
- Lippstadt, St. Nikolaus
- Rauxel, Herz Jesu

Die Kleider-Ökumene Steinheim

Inhalte:

Vor einigen Jahren schloss die alte Kleiderkammer in Steinheim. Daraufhin wurde an den Vorsitzenden der Ortscharitas die Bitte herangetragen, eine Kleiderkammer neu zu eröffnen, woraufhin die Suche nach geeigneten Räumen begann. Nach einem Gespräch mit dem Kirchenmeister der evangelischen Kirchengemeinde war schnell klar, dass ein Kleiderladen gemeinsam geführt werden soll. In der Folgezeit wurden Räumlichkeiten gemietet, Unterstützung bei heimischen Firmen (Möbiliar, Lampen, Gardinen, Kleiderständer usw.) eingeholt und ein gemeinsames Konzept unter der Leitung von Pastor Dalheimer erarbeitet.

Für den Betrieb des Kleiderladens aktivierte man ehemalige Mitarbeiter und gewann neue dazu. Arbeitsteams wurden gebildet, Verantwortungsbereiche geschaffen und Regularien erarbeitet (z. B. Preisgestaltung). Am 1. Februar 2006 konnte die „Kleider-Ökumene Steinheim“ öffnen.

Das ökumenisch geführte Projekt macht deutlich, dass das Ehrenamt Grenzen sprengt. „Gemeinsam sind wir stark“: Dieser Satz bewährt sich gerade dann, wenn Schwache unterstützt werden.

Die Kleider-Ökumene hat dreimal vormittags und zweimal nachmittags geöffnet. 20 Mitarbeiter engagieren sich derzeit. Stehen Änderungen an, werden diese von den Verantwortlichen der Caritas und der evangelischen Kirchengemeinde gemeinsam abgesprochen.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

- Gewinn für die sozial Schwachen
- Gewinn für die Spender, da gute Kleidung eine sinnvolle Verwertung findet
- Knüpfen zwangloser Kontakte
- Stolz der Mitarbeiter auf den Erfolg

Kontakt Daten:

Gertrud Hornemann
Tel. o 52 33 / 81 87

Annelies Niehörster
Tel. o 52 33 / 89 78

Erika Klein Werner
Tel. o 52 33 / 74 07

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Lippstadt, St. Nikolaus

Frühlings- und Adventsbasar in Hagen

Inhalte:

Seit etwa 35 Jahren existiert im Ökumenischen Zentrum Hagen-Helfe ein Adventsbasar, den katholische und evangelische Gemeindemitglieder gemeinsam durchführen. Waren es zuerst stets die Frauen, die Verantwortung wahrnahmen, sind jetzt auch Männer mit im Boot.

Die Idee zum Frühlingsbasar ist im „Eine-Welt-Kreis“ entstanden. Der Erlös ist für die Arbeit der Franziskaner in Brasilien bestimmt. Das Basarteam wählt gemeinsam mit den Franziskanern die zu unterstützenden Projekte für Menschen in Not aus.

Der ökumenische Aspekt des Projektes entsteht im gemeinsamen Handeln. Bei den Kreativarbeiten entwickeln sich Gespräche, die sowohl die Gemeindeebene als auch Glaubensfragen betreffen. Sie werden in manchen Fällen in den Gruppierungen als Programmpunkte aufgenommen und im großen Kreis besprochen.

An den Basartagen kommen viele Menschen beider Konfessionen zu den Gottesdiensten. Auch der sich anschließende Basar ermöglicht gute Gespräche und Begegnung. Die ökumenische Arbeit in den Gemeinden gelangt stärker ins Bewusstsein und wird aufgewertet.

Der Frühlingsbasar mit Büchermarkt findet immer zwei Wochen vor Ostern statt. Der Adventsbasar hat seinen festen Termin am 1. Advent. Organisiert werden beide von einem Team, das sich aus Mitgliedern der einzelnen Gruppierungen beider Gemeinden zusammensetzt.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Die Basare sind weit über die Gemeinde hinaus bekannt. Der Adventsbasar ist mit dem Kirchbaufest verbunden. Durch die Basare erfährt die Gemeindegemeinschaft Aufmerksamkeit und Zustimmung. Auch der Mitmachereffekt ist von Bedeutung.

Kontaktinformationen:

Basarteam
z. H. Margret Reuter u. Brunhilde Polley
Ökumenisches Zentrum Hagen-Helfe
Helfer Straße 66
58099 Hagen

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Deeskalationstraining in Siegen-Weidenau

Inhalte:

Adressaten des Deeskalationstrainings sind Menschen, die in Berufen arbeiten, bei denen es häufig zu Konflikten kommt, oder die sich von Berufs wegen bemühen müssen, Streit zu schlichten. Externe Referenten übten mit den Teilnehmern in Gruppen das Erkennen von aggressionsbeladenen Situationen. Außerdem wurde in Rollenspielen nach Möglichkeiten gesucht, aggressionsbereiten Menschen gegenüber so aufzutreten, dass einerseits Gewalt vermieden, andererseits das Gesicht aller Beteiligten gewahrt werden konnte.

Veranstaltungsorte waren die Gemeindehäuser der drei in dem Arbeitskreis vertretenen Gemeinden. Teilgenommen haben vor allem Menschen, die in den Gemeinden arbeiten: in Kindergärten, Jugendgruppen, aber auch öffentlichen Schulen.

Die Veranstaltung wurde bisher dreimal angeboten. Als Folgeveranstaltung gab es eine gruppendynamische Veranstaltung, in deren Mittelpunkt die Frage stand, was Gewaltbereitschaft in jedem Einzelnen auslöst.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Die an der Veranstaltung beteiligten Haupt- und Ehrenamtlichen profitierten zunächst für sich selbst und ihre eigene Selbstsicherheit. Diese Selbstsicherheit kommt auch den Gemeinden zugute.

Kontakt Daten:

Ökumenischer Arbeitskreis Weidenau gegen Gewalt und für den Frieden

E-Mail: wmuench@gmx.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Senioren- und Geburtstagsbesuche in Fröndenberg

Inhalte:

Seit etwa 25 Jahren besuchen 35 Frauen aus Caritas und Diakonie gemeinsam am ersten Montag eines Monats alle 260 Bewohner des Fröndenberger Altenheims „Schmallenbachhaus“, des größten Altenzentrums im Erzbistum Paderborn in kirchlicher Trägerschaft. Jeweils am letzten Montag im Monat erfreuen die Frauen die Senioren außerdem mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee für die Jubilare und Neuankömmlinge.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Mitbürger – insbesondere Senioren – gewinnen Zeit zum Gespräch und erlebbare Zuwendung. Aber auch die engagierten Frauen erfahren durch die Besuche Freude.

Kontakt Daten:

Heike Thulfaut
Irmgardstr. 10
58730 Fröndenberg
Tel. 0 23 73 / 7 25 26

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

„Corbacher 20“ – stadtteilerorientierte Sozialarbeit in Hagen-Haspe

Inhalte:

In der Beratungs- und Begegnungsstätte finden Arbeitslosengeld-II-Beratung, soziale Beratung, ein Arbeitslosentreff mit Suppenküche, ein Seniorencafé, ein Jugendtreff und Stadtteilkonferenzen statt. Damit wird ein wertvoller Beitrag zur Stadtteilarbeit geleistet.

Die Arbeit wird von der ev. Kirchengemeinde Haspe sowie Mitgliedern der kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius getragen und durch einen ökumenischen Arbeitskreis begleitet.

Die „Corbacher 20“ besteht seit 20 Jahren und wird vom Verein für christliche Sozialarbeit Haspe e.V. getragen.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Es wird nicht nur die Lebensqualität der von Armut betroffenen Menschen verbessert, sondern es geschieht auch Vernetzung im Stadtteil.

Kontakt Daten:

Beratungs- und Begegnungsstätte
CORBACHER 20
Corbacher Str. 20
58135 Hagen

Träger: Verein für christliche Sozialarbeit Haspe
Pfarrer Heinrich Baumann
Auf dem Gelling 18
58135 Hagen

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt





Kulturelle Projekte

Radiosendung „AUGENBLICK-MAL“

Inhalte:

„Augenblick-Mal“ heißt ein Sendeformat bei Radio Siegen. 90 bis 120 Sekunden lang, einige Augenblicke eben, beleuchten die Sendungen Ereignisse und Anlässe mit lokalen Bezügen und kommentieren sie hintergründig.

Auch katholische und evangelische Pfarrer, Gemeindereferentinnen und pastorale Mitarbeiter/-innen beteiligen sich an den „Augenblick-Mal“-Beiträgen. Häufig spielen die kirchlichen Feste oder die besonders geprägten Zeiten im Kirchenjahr eine wichtige Rolle, manchmal werden lokale Ereignisse oder Anlässe auf einem christlichen Hintergrund bedacht.

Gelegentlich gestaltet ein „ökumenisches Duo“ im Zwiegespräch einen Beitrag.

Seit Januar 2008 werden wöchentlich meist mehrere kleine „Augenblick-Mal“-Beiträge aufgenommen und im Laufe des Tages gesendet. Der Evangelische Kirchenkreis Siegen und das Dekanat Siegen veröffentlichen die Beiträge zum Nachhören auf ihren Internetseiten.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Mit den Radiobeiträgen erreicht Kirche über die Gemeinden hinaus eine weitere Öffentlichkeit. Viele Menschen hören – teilweise nebenbei – Impulse mit einem religiösen Background.

Für die beiden Kirchen vor Ort ist es ein konkretes gemeinsames Erfahrungsfeld mit zwei regelmäßigen Konferenzen im Jahr und einer regelmäßigen Sprecherschulung unter professioneller Begleitung.

Bereichernd, kritisch, informativ und wohlwollend hinterfragend ist auch der Kontakt mit den Radioleuten und Redakteuren bei Radio Siegen.

Kontakt Daten:

Dekanat Siegen (Hermann-Josef Günther)
Häutebachweg 5
57072 Siegen
Tel. 02 71 / 30 37 10 10

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Ökumenischer Literaturkreis in Gütersloh

Inhalte:

Seit drei Jahren besteht der ökumenische Lesekreis in der katholischen St.-Konrad-Gemeinde, Spexard, im Pastoralverbund Gütersloh-Süd und der evangelischen Nachbargemeinde Matthäus – Region Süd.

Der Kreis trifft sich jeweils am letzten Montag eines Monats von 17 Uhr bis 19 Uhr.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lesen gemeinsam ausgesuchte Bücher, über die sie im Literaturkreis Gedanken und Gespräche austauschen.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Der Literaturkreis ist ein Gewinn für beide Gemeinden. Er dient dem besseren Verständnis der oft unterschiedlichen Gedanken und Meinungen.

Kontaktdaten:

Brigitte Knebel
Wilhelmstr. 56
33332 Gütersloh
Tel. o 52 41 / 4 94 71

Helga Liman
Kleeweg 22
33334 Gütersloh
Tel. o 52 41 / 4 95 27
E-Mail: helgaliman@gtelnet.net

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Gemeinde³ (Gemeinde hoch drei) – ökumenisches Magazin Schloß Neuhaus

Inhalte:

In vielen Gemeinden gibt es neben dem wöchentlichen Pfarrbrief eine Gemeindezeitung, die mehrfach oder einmal im Jahr erscheint. Die Gemeinden in Paderborn-Schloß Neuhaus gehen seit Dezember 2006 einen neuen Weg: eine Zeitung für alle.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Dies lässt sich in Schloß Neuhaus auch auf das Zusammenleben der drei christlichen Gemeinden – St. Joseph, evangelische Gemeinde und St. Heinrich und Kunigunde – übertragen. Und ist es nicht sinnvoll, wenn einer von dem anderen weiß? Genau diese Frage stellten sich auch die Redaktionsteams der damaligen drei Gemeindezeitungen „Einblicke“, „Unsere Gemeinde“ und „Gemeinde-life“.

Schon vor der Gründung des Pastoralverbundes Schloß Neuhaus gab es intensive Kontakte zwischen den Gemeinden. Vieles wurde gemeinsam besprochen und angegangen. Hierzu zählen beispielsweise die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, die ökumenische Bibelwoche, der Jugendkreuzweg und die gemeinsame Fahrt zum 1. Ökumenischen Kirchentag 2003 nach Berlin. So war es fast eine Selbstverständlichkeit, als die Redaktionsteams aufeinander zugehen, um eine gemeinsame Zeitung zu erstellen.

Inzwischen ist im Mai 2010 bereits die neunte Ausgabe erschienen. In einer Auflage von 7800 Stück wandert das Heft alle fünf Monate in jeden Briefkasten von Schloß Neuhaus, verteilt durch die Boten aus den drei Gemeinden.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Kurz zusammengefasst: andere einladen und das ökumenische „Wir-Gefühl“ bis in den Alltag stärken.

Bei der Erstellung des Magazins berichten die Beteiligten offen über die Geschehnisse in den Kirchengemeinden. So wird Ökumene immer mehr zur Selbstverständlichkeit. Evangelische und katholische Gemeinden kennen sich immer besser und mischen sich immer mehr bei allen möglichen Veranstaltungen und Gelegenheiten.

Kontakt Daten:

Redaktion Gemeinde³
Werner Dülme
Neuhäuser Kirchstraße 5
33104 Paderborn
E-Mail: redaktionsteam@heikus Schlossneuhaus.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Detmold, St. Stephanus

Kirchen kino in Detmold

Inhalte:

Das „Kirchen kino“ ist noch ein recht junges Projekt der ökumenischen Zusammenarbeit zwischen evangelisch-reformierter, evangelisch-lutherischer und katholischer Kirche in Detmold.

Es gibt so viele gute Filme, die zentrale Momente eines jeden Lebens thematisieren (Liebe, Hoffnung, Treue, Hingabe, Vertrauen, Leiden, Sterben, Verzweiflung), dass die Auswahl nicht einfach ist. Eine kleine Gruppe sucht aus den Empfehlungen des „Filmtipps“ (Filmreihe evangelischer und katholischer Medienwerke), des Schweizer Projekts „Kirchen kino“ oder aufgrund von Empfehlungen von Gemeindegliedern pro Jahr vier oder fünf Filme aus unterschiedlichen Genres aus und sorgt für die Vorführrechte. In diesem Jahr wird mit „Ben X“ erstmals ein Film speziell für Jugendliche dabei sein.

Die schwungvolle Verfilmung des erfolgreichen ABBA-Musicals „Mamma Mia“ am Karnevalswochenende eröffnete einen Tanzabend zu ABBA-Musik. Im Juni läuft „Young@heart“, der humorvolle Dokumentarfilm über die Proben und Auftritte eines Seniorenchores, der das Lebensgefühl und die Lebensfreude der Sänger und ihren Lebenshintergrund beleuchtet. Im September wird im Film „Schmetterling und Taucherglocke“ das erfüllte Leben eines Redakteurs nach seinem schweren Unfall thematisiert. Im November nach dem ökumenischen Buß- und Betttagsgottesdienst und dem darauffolgenden Imbiss läuft der Film „Im Winter ein Jahr“ über den Umgang mit Tod und Trauer.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Kirchenkino ist eine gute Gelegenheit, Kirche anders zu erleben. Es bringt Menschen unterschiedlicher Konfessionen zusammen, auch jene, die ansonsten weniger Kirchenangebote annehmen. Gute Filme bieten nicht nur Unterhaltung, sondern ermöglichen spirituelle Erfahrungen, können in Tiefe und Weite des eigenen Lebens führen, wenn sie einfach nur nachklingen und/oder mit eigenen Erfahrungen ins Wort gebracht werden.

Kontakt Daten:

Brigitte Grosche
Römerweg 22
32760 Detmold
E-Mail: Brigitte.Grosche@t-online.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

„Musik und Texte für den Frieden“ in Siegen-Weidenau

Inhalte:

Das Projekt „Musik und Texte für den Frieden“ wird in Siegen in regelmäßiger Folge etwa dreimal im Jahr in Gemeindehäusern, aber auch in Teestuben veranstaltet. Die Organisatoren laden Musiker aus der Siegerländer Musikszene zur Teilnahme ein. Sie suchen Texte aus den Bereichen Friedensliteratur aus, legen Bibeltexte aus, bringen eigene Texte ein und lesen aktuelle Medienberichte vor. Auch andere Friedensorganisationen und -initiativen werden zur Mitarbeit gewonnen.

Die Veranstaltungen dauern in der Regel 80 Minuten. Das Publikum kommt größtenteils aus den Gemeinden, aber nach Presseeinladungen auch aus anderen Kreisen. Es wird kein Eintritt erhoben. Bei den entstehenden Kosten helfen alle drei Kirchengemeinden.

Besonders erwähnenswert ist eine Veranstaltung „Kinderarmut und Chancengleichheit in Siegen“, an der das Jugendamt und der Leiter eines sozialpädiatrischen Zentrums teilnahmen. Aus dieser Veranstaltung, die das Leitthema „Kein Frieden ohne Gerechtigkeit – Chancen für alle“ hatte, sind verschiedene Initiativen hervorgegangen, die der evangelische Kirchenkreis Siegen koordiniert.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Alle drei Gemeinden haben sich an den Vorbereitungen beteiligt und für sich selbst Problembewusstsein und die Möglichkeit der Mitarbeit zu diesem Thema erfahren.

Kontakt Daten:

Wolfgang Münch für den Ökumenischen Arbeitskreis Weidenau gegen Gewalt und für den Frieden

E-Mail: wmuench@gmx.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt



IV.

Ökumenische Arbeits-
und Gesprächskreise

„Woche der Einheit“ in Detmold-Hiddesen

Inhalte:

Die „Woche der Einheit“ in Detmold-Hiddesen, erstmals 1969, dann in größeren Abständen seit 2002 jährlich durchgeführt, beinhaltet nach anfänglich täglichen Veranstaltungen innerhalb einer Woche jetzt „nur“ noch drei Veranstaltungen innerhalb eines längeren Zeitraumes, meist unter einer gemeinsamen Überschrift.

Die Abendveranstaltung in der Woche vor Pfingsten ermöglicht Gemeindemitgliedern der drei beteiligten Gemeinden (evangelisch-reformiert, evangelisch-lutherisch und katholisch), über gemeinsame Glaubensfragen („Getauft und dann?“, „Gottesbilder“ ...), bestimmte Bibelstellen („Ihr seid das Salz der Erde“) oder ihre Konfession („Was ist typisch katholisch, lutherisch, reformiert?“) ins Gespräch zu kommen.

Am Pfingstmontag startet eine Wanderung der Gemeindemitglieder nach einem gemeinsamen Auftakt in einer der Kirchen. Nach rund anderthalb Stunden Wanderung durch den Wald zur katholischen Kirche im Nachbarort, teilweise mit Stationen, gibt es einen einfachen Imbiss und viel Zeit zum Reden, Spielen und gemütlichen Beisammensein und zum Abschluss einen ökumenischen Gottesdienst, bevor man sich wieder auf den Rückweg macht.

Ursprünglich im Wald, zeitweise auch im Freibad, im Park eines Altenheims oder im Pfarrgarten wird jährlich der „Waldgottesdienst“ gefeiert, der neben den üblichen Gottesdienstbesuchern der drei Kirchen auch weniger kirchlich gebundene Bewohner des Ortsteils anzieht – eben aufgrund des ungewöhnlichen Ortes und der Beteiligung unterschiedlicher Chöre.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

In der „Woche der Einheit“ wird deutlich, dass in Detmold-Hiddesen unterschiedliche Konfessionen miteinander verbunden sind, gemeinsame Themen haben und miteinander Gottesdienst feiern können. Unterschiedliche Angebote sprechen unterschiedliche Zielgruppen an und bieten ein ungezwungenes, aber nicht unverbindliches Miteinander. Platz ist immer auch für das Gebet um die volle Einheit der Christen.

Kontakt Daten:

Brigitte Grosche
Römerweg 22
32760 Detmold
E-Mail: Brigitte.Grosche@t-online.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Gruppe „Raus aus dem Grau“ in Hagen-Helfe

Inhalte:

Die Gruppe „Raus aus dem Grau“ trifft sich einmal im Monat zu einem Gruppenabend. Mitglieder sind konfessionsverschiedene Ehepaare (zzt. elf Paare). Jedes Treffen steht unter einem bestimmten Thema. Mal sind es gesellige Abende (Spielen, Essen, Film-Schauen), mal sind es Vortragsabende (Telefonseelsorge, Selbsthilfegruppe Demenzkranke, ambulanter Hospizdienst), mal geht es um kirchliche Themen (Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede „katholisch und evangelisch“ beim Sakramentsverständnis, beim Kirchenjahr, beim Vaterunser, beim Glaubensbekenntnis).

Außerdem unterstützt die Gruppe das gemeinsame Sommerfest und den gemeinsamen Adventsbasar der evangelischen und katholischen Gemeinden durch die Übernahme der Organisation des Bierstandes (Sommerfest) und der Verpflegung der Besucher und der Helfer des Basars.

Die Gruppe organisiert sich selbst. Sie hat einen Sprecher, der sie bei Treffen mit den anderen Gruppen in der Gemeinde und gegenüber den Gremien (Presbyterium und Pfarrgemeinderat) vertritt.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Ehepaare verschiedener Konfessionen finden eine Plattform für gemeinsame Aktivitäten in den beiden Kirchengemeinden. Das fördert das Gemeinschaftsgefühl und das Verständnis für unterschiedliche Ansichten der jeweils anderen Konfession.

Kontaktdaten:

Raus aus dem Grau
z. H. Susanne Stein u. Petra Oberlack
Ökumenisches Zentrum Hagen-Helfe
Helfer Straße 66
58099 Hagen

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Ökumenischer Frühschoppen Nieheim

Inhalte:

Ziel des ökumenischen Frühschoppens ist es, sich gegenseitig besser kennen und schätzen zu lernen. Bei der ersten Veranstaltung im Jahr 2006 unter dem Thema „Zu Gast bei anderen“ wurden alle Gruppen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde eingeladen, ein Informationsplakat zu erstellen, aus dem die Besonderheiten ihrer Gruppe hervorgehen sollte. Diese rund 65 Plakate wurden in einer großen Ausstellung beim ökumenischen Frühschoppen präsentiert. Im Jahr 2008 lautete das Thema „Zu Gast beim anderen: Jeder hat ein besonderes Talent“. Es entstand eine ganz vielseitige Ausstellung, in der Alt und Jung ihre „Talente“ präsentierten.

Der Ökumenische Frühschoppen beginnt mit einem Gottesdienst in der evangelischen Kreuzkirche (unterstützt durch den Singkreis der kfd) und einem gleichzeitig stattfindenden Gottesdienst in der katholischen St.-Nikolaus-Kirche (unterstützt vom evangelischen Posaunenchor). Anschließend machen sich alle auf den Weg zum katholischen Pfarrheim (2006) oder zum evangelischen Gemeindehaus (2008). Es folgten eine kleine Einführung ins Thema sowie einleitende Worte zur Ausstellung. Anschließend ist Zeit für Frühschoppen, gemeinsame Gespräche und Austausch. Die Veranstaltung endet mit einer gemeinsamen ökumenischen Abschlussandacht, mal in der evangelischen, mal in der katholischen Kirche. Da die Frühschoppen so gut angenommen wurden und sehr positive Resonanz gefunden haben, wird derzeit für 2010 das 1. gemeinsame ökumenische Gemeindefest (Thema: „Hand in Hand – Schritt für Schritt aufeinander zu“) geplant.

Der ökumenische Frühschoppen findet alle zwei Jahre im August statt in der Zeit von 10.15 Uhr bis 15.00 Uhr. Aus Pfarrgemeinderat und Presbyterium hat sich ein „Ökumeneteam“ gebildet, das unter anderem diesen Frühschoppen

plant und organisiert. Pfarrgemeinderat und Presbyterium treffen sich seit einigen Jahren regelmäßig zweimal jährlich zum Austausch und zur Planung gemeinsamer Veranstaltungen.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

- Regelmäßiger Kontakt von Pfarrgemeinderat und Presbyterium
- Offeneres Aufeinanderzugehen
- „Man kennt sich“
- Abbau der z.T. noch bestehenden Hemmschwelle, die jeweils andere Kirche zu betreten
- Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Stärken werden deutlich, stellen aber kein Hindernis mehr für das gemeinsame Gebet dar

Kontaktdaten:

Karin Finkeldei
33039 Nieheim
Tel. o 52 74 / 14 47

Maria Kröling
33039 Nieheim
Tel. o 52 74 / 95 28 56

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Gesprächskreis Hüsten

Inhalte:

Initiiert wurde der Kreis durch Mitglieder des Presbyteriums und des Pfarrgemeinderates in Arnsberg-Hüsten. Er besteht aus neun Laien beider Konfessionen. Seit vier Jahren trifft sich der Kreis monatlich mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten. Dazu zählen etwa „Das Kirchenjahr“, „Meine Lieblingsbibelstelle“, „Der Galaterbrief“, „Das Vaterunser“.

Die Gespräche sind gekennzeichnet von großer Offenheit und gegenseitigem Respekt. Über die Jahre entstand so eine tiefe Vertrautheit, die es ermöglicht, sich Klarheit über persönliche Glaubensentwicklungen zu verschaffen, sich dazu zu äußern und am Zeugnis anderer den Glaubenshorizont zu weiten. Ein wichtiger Aspekt ist die Suche nach überkonfessionellen Gemeinsamkeiten im Glauben. Konfessionelle Unterschiede werden respektvoll benannt und zum Teil als defizitär, zum Teil als bereichernd wahrgenommen. Das frei formulierte Gebet ist das alle verbindende Element.

Der Kreis hat keine geistliche Leitung im klassischen Sinn. Alle Beteiligten sind Laien und gleichberechtigte Teilnehmer. Der Kreis ist ein Modellprojekt für eine kleine Gemeinschaft vor Ort, die versucht, aus sich heraus zu leben. Es sollen Visionen geweckt werden, die langfristig positive Auswirkungen auf das Leben der Gemeinden haben. Ein Ziel der Teilnehmer ist es, die Bildung weiterer Hauskreise nach diesem Modell anzuregen.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Verbesserung der ökumenischen Atmosphäre, Weckung eines gegenseitigen Verständnisses und Förderung ökumenischer Aktionen (angeregt wurden unter anderem eine ökumenische Bibelwoche und eine Fahrt mit 60 Teilnehmern zum ÖKT 2010), Modellcharakter für zukünftige von Laien getragene Hauskreise

Kontaktdaten:

Dr. Paulus Decker
E-Mail: info@drdecker.de

Dr. Friedrich-Karl Schröder

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Dortmund, PV Wickede-Asseln
- Dortmund, St. Antonius v. Padua
- Hagen-Helfe, St. Andreas
- Hamm-Westünen, Zur Heiligen Familie
- Herne, PV Herne-Süd
- Marsberg, Propstei St. Magnus
- Siegen, St. Peter und Paul
- Unna, PV Unna
- Wilnsdorf, St. Martinus

Ökumenischer Jahresauftakt in Fröndenberg

Inhalte:

In der ersten Januarwoche erfolgt im Wechsel mit der evangelischen Gemeinde eine Einladung zum ökumenischen Jahresauftakt, der mit einem Wortgottesdienst in der Kirche der Gastgeber beginnt. Ihren Abschluss findet die Veranstaltung mit einem Gedankenaustausch, Planungen zum begonnenen Jahr und einem Imbiss in einer der kirchlichen Räumlichkeiten. Diese werden von Jahr zu Jahr gewechselt.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Der ökumenische Jahresauftakt bietet die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen von Gemeindemitgliedern, Gremien und Gebäuden.

Kontakt Daten:

Heike Thulfaut
Irmgardstr. 10
58730 Fröndenberg
Tel. o 23 73 / 7 25 26

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Marsberg, Propstei St. Magnus

Stadtteilkonferenz in Fröndenberg

Inhalte:

Organisiert von Vertretern der städtischen Parteien, ist vor etwa zwanzig Jahren gemeinsam mit Vertretern gemeinnütziger Institutionen und beider Kirchen eine Stadtteilkonferenz eingerichtet worden, die das Wohl und Umfeld bedürftiger Familien im Blick hat. Die Konferenz erstellt einen Jahresplan mit kulturellen Angeboten für Fortbildung und Freizeit aller Altersgruppen.

Beide christlichen Gemeinden gestalten und finanzieren jährlich ein Osterfrühstück und eine Adventsfeier mit ökumenischer Andacht, einem Imbiss und kleinen Geschenken für die Kinder.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

In diesem gemeinsamen Engagement zeigen Christen Präsenz und Verantwortung für Mitbürger.

Kontakt Daten:

Heike Thulfaut
Irmgardstr. 10
58730 Fröndenberg
Tel. o 23 73 / 7 25 26

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Ökumenischer Arbeitskreis Bergkamen-Rünthe

Inhalte:

Seit vielen Jahren treffen sich mindestens vierteljährlich haupt- und ehrenamtliche Vertreterinnen und Vertreter der katholischen Kirchengemeinden Herz Jesu und St. Clemens und der evangelischen Kirchengemeinde Rünthe zu Gespräch, Information, Austausch und Aktion. Mit dem Start der Vorbereitung zum Ökumenischen Kirchentag in München sind weitere katholische und evangelische Gemeinden Bergkamens dazugekommen.

Inhalte sind u. a.:

- Vorbereitung und Durchführung ökumenischer Andachten und Gottesdienste, vor allem zum Buß- und Betttag oder zu „Advent mal anders“
- Aktuelle glaubensrelevante Themen: Zum „Islam“ gab es gemeinsame Besuche in der Moschee und eine Vortragsreihe im Kirchenkreis Unna. Zudem wurde Kontakt mit der alevitischen Gemeinde Bergkamen geknüpft und durch Besuche vertieft.
- Zentrale gemeindliche Anliegen und Projekte: Breiten Raum zur Information nahm die Fusion der evangelischen Kirchengemeinden Rünthe und Oberaden ein und die Fortschreibung der Pastoralverbände in einem neu zu schaffenden pastoralen Raum Bergkamen-Bönen-Kamen.
- Gemeinsam wurden inhaltlich konzipiert und terminiert: das „Ökumenische Forum – Bibelteilen“: Wir treffen uns reihum in den Kirchen und Pfarrheimen, um cursorisch das Markusevangelium zu lesen und zu betrachten. Und die „Ökumene on Tour“ in zwei Ausgaben: Jeweils an einem Freitagnachmittag bzw. Samstagvormittag wurden verschiedene christliche Kirchen in Bergkamen besucht und besichtigt. Die gemeinsame Fahrt zum Ökumenischen Kirchentag wird vorbereitet durch Gebet und Information.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Die Mitglieder des ökumenischen Arbeitskreises schätzen das offene und persönliche Klima der Treffen. Die regelmäßige Kommunikation hilft sehr, Missverständnissen vorzubeugen und manche ökumenische Irritationen der jüngeren Vergangenheit gut aufzufangen. Der Austausch auch zu schwierigen theologischen Themen ist immer sachlich, fair und wohlwollend. Erfahrungen anderer christlicher Gemeinden helfen sehr, die eigenen Entwicklungen zu verstehen und einzuordnen. Paradoxaerweise haben die Katholiken Rünthes durch den Arbeitskreis Ökumene erste Kontakte zu den Gemeinden des benachbarten Pastoralverbundes Oberaden-Weddinghofen bekommen.

Kontakt Daten:

Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu
 Pastor Thorsten Neudenberger
 Rünther Straße 108
 59192 Bergkamen
 Tel. 0 23 89 / 65 05
 E-Mail: KHJ-Ruenthe@t-online.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Detmold, St. Stephanus
- Fröndenberg, St. Marien
- Herne, PV Herne-Mitte
- Herne, PV Herne-Süd
- Meschede, Mariä Himmelfahrt
- Nieheim, St. Nikolaus
- Paderborn-Elsen, PV Elsen-Wewer



A large, bold, white letter 'V' followed by a period, centered on a background of a blue sky with scattered white clouds. The 'V' is the primary focus, with the period to its right.

Verschiedenes

Menden: Fahrt zum Kirchentag 2010 nach München

Inhalte:

Zur Einstimmung auf den Kirchentag gehört die Einladung zu einem Vorbereitungsabend, der mit einem Abendlob im Chorraum der Vincenzkirche beginnt und mit Begegnung, Gesprächen und Infos im Pfarrzentrum endet.

Die Fahrt führt zunächst nach Augsburg-Ottmaring, wo die Gruppe im ökumenischen Begegnungszentrum zu Gesprächen und einem Mittagessen erwartet wird. Die Vision von Ottmaring ist die einer „Stadt“, in der sichtbar wird, wie das Leben des Evangeliums alle Lebensbereiche verändert. Ottmaring will ein Beispiel sein, wie sich Einheit in Vielfalt ereignet, und kann damit Impulse geben für das ökumenische Zusammenleben vor Ort. Außerdem ist es eine gute Einstimmung auf die Tage in München.

Nach dem Kirchentag sind ein Nachtreffen und „Einsammeln“ der Früchte (Anregungen, Ideen) geplant.

Die Fahrt wird vom ökumenischen Konveniat für die ganze Stadt ausgeschrieben.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhoffen sich von der Fahrt neue Ideen und Impulse für die Ökumene vor Ort.

Kontakt Daten:

Regina Bauerdick (Gemeindereferentin PV Menden-Mitte)
Pastoratstr. 18
58706 Menden
Tel. o 23 77 / 41 85
E-Mail: r.bauerdick@t-online.de

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Bielefeld-Ummeln, St. Michael
- Dortmund, PV Wickede Asseln
- Hövelhof, St. Johannes Nep.
- Meschede, Mariä Himmelfahrt
- Rünthe, Herz Jesu und St. Klemens M. Hofbauer

Ökumenischer Tanzkreis in Witten-Stockum

Inhalte:

Ziele des Seniorentanzkreises sind Aktivierung der Eigenkräfte und des Selbstbewusstseins der älteren Menschen, Stärkung der Muskulatur, des Herz-Kreislauf-Systems, der Beweglichkeit der Gelenke, Steigerung der Hirnleistung und Besserung von Reaktionsvermögen und Koordination sowie das Training des Gleichgewichtes.

Daneben bietet der Tanzkreis Gelegenheit zum Aufbau sozialer Bindungen, übt die Bereitschaft zu Toleranz ein und bereitet Freude am eigenen Erfolg und am Miteinander. Außerdem erleben die Teilnehmer die Harmonie von Körper, Geist, Seele.

Die Teilnehmer sind verschiedener Konfession. Sie erfahren durch Kommunikation Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Glaubens. Durch Austausch und Erfahrung werden Vorurteile beseitigt, Achtung und Anerkennung des Mitmenschen gefördert.

Der Seniorentanz wird einmal wöchentlich (Dauer: 120 Min.) vom ökumenischen Arbeitskreis Witten-Stockum im katholischen Gemeindezentrum angeboten. Die Tanzleiterin ist Mitarbeiterin des Arbeitskreises.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Der Seniorentanzkreis bietet sowohl den Gemeindemitgliedern der beiden christlichen Kirchen als auch Menschen ohne religiöse Bindung die Möglichkeit zu gemeinsamem Tun. Der Tanzkreis beteiligt sich an anderen Aktivitäten der Gemeinde, z. B. Sommerfesten, Weihnachtsfeiern usw. Informationen zu Veranstaltungen der Gemeinden werden ausgetauscht.

Kontaktdaten:

Frau Giga

Tel. 0 23 02 / 4 92 27

Herr Roer

Tel. 0 23 02 / 4 70 88

Frau Trabant

Dorneysstr. 6

58454 Witten

Tel. 0 23 02 / 4 93 60

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Ökumenischer Stadtkirchentag in Stukenbrock

Inhalte:

Der Tag beginnt mit einem Gottesdienst in den jeweils eigenen Pfarrgemeinden. Anschließend treffen sich die Mitglieder der einzelnen Kirchengemeinden an einem zentralen Ort. Dort stellen Gruppen ihre Arbeit und Projekte vor. Es findet ein Austausch zum Kennenlernen statt. Spielangebote für Kinder, Kaffee, Kuchen und Getränke sorgen für ein geselliges Miteinander. Verschiedene Chöre sorgen ebenfalls für Unterhaltung. Den Abschluss bildet ein ökumenischer Gottesdienst.

Der ökumenische Stadtkirchentag soll alle fünf Jahre stattfinden. Die Organisation erfolgt durch ein Team der Pfarrgemeinden.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Informationen über die Arbeit der Nachbargemeinden erfahren und andere Gemeindemitglieder kennenlernen

Kontaktdaten:

Pastoralverbund Schloß Holte-Stukenbrock
Am Pastorat 18
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Tel. o 52 07 / 33 66

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Fröndenberg, St. Marien

Martinszug Wilnsdorf

Inhalte:

Der Martinszug findet in jedem November in Zusammenarbeit von örtlicher Feuerwehr, Polizei, der Messdiener von St. Martinus, Wilnsdorf, und der Martinus-Kapelle, ebenfalls zur Gemeinde St. Martinus, Wilnsdorf, gehörend, statt. Der Zug startet im Ortszentrum von Wilnsdorf, geht durch das „alte Dorf“ und endet dann an der St.-Martinus-Kirche, wo auf einem Platz vor dem alten Glockenturm das „Martinsspiel“ mit dem heiligen St. Martin zu Pferd und dem frierenden Bettler aufgeführt wird.

Der Martinszug ist eine Veranstaltung, an der viele Familien aus Wilnsdorf teilnehmen, egal ob katholisch, evangelisch oder freikirchlich.

Zum Abschluss wird zusammen mit dem Pastor das Vaterunser gebetet und „Großer Gott, wir loben dich“ gesungen. Dann gibt es für die Teilnehmer Weckmänner und heiße Getränke.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Gemeinschaftliches Erlebnis

Kontakt Daten:

Messdiener der Pfarrei St. Martinus
Siegener Str. 14
57234 Wilnsdorf
Tel. o 27 39 / 79 18

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Hamm, PV Hamm-Westen
- Steinheim, St. Marien

Dombauhütte Rauxel

Inhalte:

Eigentlich müsste die Gruppe „Dombauhütte und Gartenteam“ heißen. In ihr sind katholische und evangelische Männer vertreten, die sich um die handwerklichen und gärtnerischen Arbeiten in den Gemeinden kümmern.

Natürlich wird nicht nur gearbeitet: Zwischendurch kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Wichtig ist auch der Erfahrungsaustausch. Dabei kann es um Hammer, Nagel und Dünger gehen, aber auch um Gott und die Welt. Eine wirklich tolle Truppe, die Ökumene eben lebt!

Man trifft sich regelmäßig jeden Dienstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Zu besonderen Anlässen, z. B. Pfarrfest, Weihnachtsmarkt usw., sind Extra-Einsätze angesagt, die auch gerne geleistet werden.

Organisiert wird die Arbeit von zwei Teamleitern, aber eigentlich ist Teamwork angesagt.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Professionell vergeben wäre diese ehrenamtliche Arbeit gar nicht zu bezahlen. Außerdem ermöglicht sie einen natürlichen Zugang zu Gemeinde.

Kontaktdaten:

Heinz Niewels
Tel. 0 23 05 / 1 25 00

Daniel Gerschwitz
Tel. 0 23 05 / 7 13 40

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in:

nicht bekannt

Biblische Weinprobe in Lippstadt

Inhalte:

Katholische und evangelische Christen ab 18 Jahren treffen sich im Spätsommer jeweils wechselnd in den Pfarrzentren der evangelischen oder katholischen Gemeinden zu einer biblischen Weinprobe. Ein ortsansässiger Weinhandel sucht zu ausgesuchten Bibelstellen entsprechende Weine und erklärt diese bei der Verkostung.

Dazu arbeiten jeweils ein evangelischer und ein katholischer Seelsorger mit den Gästen an verschiedenen Bibelstellen. Musik und Gebet ergänzen die biblische Weinprobe.

Katholische und evangelische Christen kommen bei dieser Gelegenheit gut miteinander ins Gespräch und erleben sich in der großen Vielfalt der Bibel.

Projektbedeutung und Gewinn für die Gemeinde:

Ökumenisches Bewusstsein wächst, das Erleben des Auslegens der Bibel wird gefördert. Gemeinschaft wird ganz anders gestiftet.

Kontakt Daten:

Bernward Beel
Klosterstr. 5
59555 Lippstadt

Vergleichbare Projekte gibt es im Erzbistum Paderborn in (soweit bekannt):

- Hagen-Helfe, St. Andreas

Weitere Projekte, die nicht näher beschrieben sind:

- Mittagsgebet
- Ökumenische Gottesdienste
- Krabbelgottesdienste
- Kinderbibeltag
- Eine-Welt-Laden
- Offener Jugendtreff
- Gemeindefest
- Ökumenischer Jugendkreuzweg
- Jugendchor
- Kirchenradtour
- Ferienaktion

Notizen: